



Der Jugend war jetzt eine Aufgabe gestellt: die literarische Monroe-Doktrin. — Aus Natur und Leben des eignen Erdteils mußte eine Form gewonnen werden. Das jüngste Volk der Erde besann sich endlich auf seine Jugend, errang sich den Mut zu sich selbst, wagte es, die gefeilte Form des von Europa Überkommenen durch das stolze Barbarentum seines Beginns und Erwachens zu sprengen. Ein Mangel an Form, jene Gewaltigkeit und Kraft, Ungestuftheit und Breite, die auch die amerikanische Landschaft dem Auge des Europäers fast unerträglich machen, Das wurden die Elemente des neuen lyrischen Stils.

CARL SANDBURG

„Junge Männer mit nackten Herzen spotten zwischen den eisernen Häusern,  
Junge Männer mit nackten Körpern unter den Kleidern,  
Leidenschaftlich bewußt ihrer selbst,  
Bereit, ihre Kleider fortzuschleudern,  
Bereit, ihre Sitten und täglichen Gewohnheiten fortzuschleudern,  
Schrein nach der Roheit des Lebens  
Voll Gier nach Liebe,  
Die sie als Glaube proklamieren.  
Anbeter der Jugend,  
Anbeter ihrer selbst.“

Amy Lowell\*).

Klingt nicht aus solchen Rytmen der Fanfarenruf einer Jugend, die unbeholfen und ungeschliffen noch, aber kraftgeladen und voll Sehnsucht einherstürmt? Und strafen nicht solche Zeilen alle Märchen von der nur-rationellen Einstellung Amerikas Lügen? Und hier jenes leidenschaftliche Erwachen des Selbstbewußtseins:

„Geboren bin ich in Amerika —  
Gemacht ward ich in Amerika —  
Und werfe mich in die Schutthaufen Amerikas,  
Platz zu machen einem größeren Amerikaner.  
Prahle ich?  
Sensitiver, kultivierter, höflicher Fremder,  
Warum sollte ich nicht? —  
Ich bin das Ich der ‚Neuen Welt‘,  
Afrika—Asien—Europa —  
Die alte Welt ist tot, ich bin die Neue!“

Alfred Kreymborg (aus „Lichtreklame“).

\*) Entnommen, wie auch die folgenden Zitate, einer Sammlung vorzüglicher Nachdichtungen von Claire Goll.